

[1839.] Heute versandten wir allgemein folgenden Circular. Handlungen, welchen dasselbe nicht zugegangen sein sollte, wollen gef. noch verlangen:

In unserem Verlage wird folgendes neue periodische Werk erscheinen und im Februar Hest 1. desselben zur Versendung kommen:

**Deutsche Zeit- und Streit-
Fragen.**

Sammlung

**politischer und historischer Flug-
schriften**

zur
Kenntniß der Gegenwart.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. **Franz von Holtendorff**
in Berlin

und

Prof. Dr. **W. Onden**
in Gießen.

Jahrgang I. Hest 1.

Die leitenden Gedanken bei Herausgabe obiger „Zeitfragen“ waren die:

Die Gründung des deutschen Reiches fordert von den Staatswissenschaften und der Darstellung der Zeitgeschichte, daß sie, eine Annäherung an die Volksmassen suchend, zu einem gründlichen Verständniß der Gegenwart und zur tieferen Bildung eines gesunden politischen Urtheils mehr beitragen, als bisher geschehen ist. In keinem der vorgeschrittenen Culturstaaten ist bis jetzt der Abstand zwischen der gelehrten Behandlung der Staatswissenschaften und dem politischen Leben des Volkes so groß geblieben wie in Deutschland; eine Thatsache, welche die Statistik des Buchhandels erweist.

Eine Reihe trefflicher Arbeiten, in einzelnen hervorragenden Parteiblättern zerstreut, verschwindet mit dem Tage des Erscheinens aus der Mitwelt. Die Decentralisation der politischen Presse in Deutschland, beruhend auf der örtlichen Zerstreung großer Blätter, die außerhalb der Hauptstadt erscheinen, erschwert die Uebersicht über die hervorragenden Leistungen der politischen Literatur.

Die Betrachtung dieser Verhältnisse legt den Gedanken nahe, ein Unternehmen zu versuchen, dessen Zweckbestimmung diese sein würde:

Sammlung der werthvollsten Originalbeiträge zur Kenntniß und Beurtheilung der die Gegenwart bewegenden Zeitfragen, deren praktische Lösung uns beschäftigt,

Concentration der staatswissenschaftlichen und historischen Untersuchungen auf gewisse, das Tagesinteresse besonders stark herausfordernde Probleme,

Erhaltung der für die heutige Zeit werthvollsten politischen und zeitgeschichtlichen Flugschriften in einer den Tag überdauernden Form,

Herstellung einer wissenschaftlichen Gemeinschaft und Mitarbeiterchaft unter Solchen, welche auf Grundlage nationaler Gesinnung und dreißigster Jahrgang.

nung an der Vertiefung der politischen Bildung des Volks zu arbeiten gesonnen sind.

Die Sammlung würde also unter der Voraussetzung des Gelingens den doppelten Zweck erfüllen, der Zukunft ein werthvolles Material zur Kenntniß der heutigen Zustände zu überliefern und der Gegenwart die geistige Arbeit bei der Lösung wichtiger politischer Probleme zu erleichtern. Aus diesem Grunde sollen auch die zeitgeschichtlichen Aufsätze in einem inneren Zusammenhange mit irgend einer die Gegenwart beschäftigenden Aufgabe stehen, dergestalt, daß deren Verständniß durch die Darstellung ihres bisherigen historischen Verlaufs gefördert wird.

Von bedeutenden Schriftstellern ist der Sammlung der Zeit- und Streitfragen Unterstützung verheißen. Wir begnügen uns mit der Namhaftmachung einiger Mitarbeiter, von denen in nächster Zeit Beiträge erwartet werden dürfen:

- Baumgarten (Rostock).
- Bluntschli (Heidelberg).
- Brunner (Prag).
- Caro (Breslau).
- G. Droysen (Göttingen).
- Endemann (Jena).
- Frohshammer (München).
- R. Gneist (Berlin).
- Freiherr v. d. Goltz (Königsberg).
- P. Hassel (Berlin).
- Hinschius (Kiel).
- Kern (Freiburg).
- C. Knies (Heidelberg).
- B. Kugler (Tübingen).
- Laas (Berlin).
- A. Lammers (Bremen).
- Heinrich Lang (Zürich).
- D. Lorenz (Wien).
- Martin (Freiburg).
- Merkel (Prag).
- J. Bona Meyer (Bonn).
- August Onden (Wien).
- F. Perrot (Rostock).
- Schenkel (Heidelberg).
- Ritter von Schulte (Prag).
- Schulze-Delitzsch (Potsdam).
- F. W. Stahl (Gießen).
- Ufinger (Kiel).
- Wasserschleben (Gießen).
- Julius Wiggers (Rostock).
- Max Wirth (Bern).
- G. Zachariä (Göttingen).
- Zeller (Heidelberg).

Im ersten Jahrgang der Zeit- und Streitfragen werden vorbehaltlich etwaiger Abänderungen erscheinen:

- Dr. Heinrich Lang (Zürich), Das Leben Jesu nach dem Verständniß der Gegenwart.
- Staatsrath Prof. Dr. Zachariä (Göttingen), Das moderne Schöffengericht.
- Prof. Dr. F. W. Stahl (Gießen), Geschichte der Arbeiterfrage.
- Ritter von Schulte (Prag), Das neue Ordens- und Congregationswesen der katholischen Kirche.
- Prof. Dr. Caro (Breslau), Preußen und Polen 1772—1872.
- F. Perrot (Rostock), Deutsche Eisenbahnpolitik.
- Baumgarten (Rostock), Der Protestantismus als politisches Princip im deutschen Reiche.
- Prof. Dr. Merkel (Prag), Reform der Preßgesetzgebung.

Prof. Dr. Kern (Freiburg), Die Wiedererwebung des Elsaß und unser nationales Leben.

Dr. A. Onden (Wien), Die Wiener Weltindustrie-Ausstellung.

J. Bona Meyer (Bonn), Die Reform der deutschen Universitäten.

Bluntschli (Heidelberg), Das deutsche Reich und die Wissenschaft.

Bezugs-Bedingungen: Die Zeitfragen werden 16 Heste umfassen und solche in etwas mehr als monatlichen Zwischenräumen erscheinen; alle drei Monate wird ein Doppelheft ausgegeben. Im Abonnement auf den kompletten Jahrgang von 16 Hesten (à Hest 2½—3¼ Bogen gr. 8.) kostet jedes Hest nur 7½ S. Wir berechnen pro complet 4 f ord. = 3 f netto. Einzelne Heste kosten 10 S. und mehr. Außerdem expediren wir von jedem einzelnen Heste, wenn auf einmal bestellt, 6 Exemplare, resp. 13/12 Exemplare baar mit 33½ %.

Da viele Handlungen durch Baarbezug von Partien gern größeren Vortheil erzielen, sind wir bereit, wenn mindestens 6 Exemplare auf einmal bestellt werden, solche statt für 3 f für 2 f 15 S. baar zu expediren. Es würden also gegen baar: 6 Exemplare 15 f, 13/12 Exemplare 30 f kosten u. c., sodann gewähren wir 55/50, 115/100 Freiemplare.

Wir ersuchen Sie, diese Deutschen Zeit- und Streitfragen Ihren Abonnenten auf unsere Zeit und Ergänzungs-Blätter zur Kenntniß der Gegenwart, der Dreitschleischen Jahrbücher u. c. vorzulegen und sind überzeugt, daß Ihre Mühe belohnt wird. Ebenso wird ein großer Theil der Abonnenten der Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge auch auf die Zeitfragen abonniren, und zwar ist dies wohl deswegen als sicher anzunehmen, weil von der Sammlung wissenschaftlicher Vorträge die kirchlichen und politischen Parteifragen ausgeschlossen sind, welche gerade bei diesem neuen Unternehmen das Hauptmotiv bilden, also gleichsam auch als eine Ergänzung zur Sammlung anzusehen sind. Die Deutschen Zeit- und Streitfragen werden also in kurzen Worten die großen Angelegenheiten der Gegenwart, die Streitfragen der Schule und des Unterrichtswesens, der Arbeiterbewegung, der Kirche, der inneren und der auswärtigen Politik sich zum Gegenstande ihrer Betrachtung wählen. Sie können demnach ermessen, ein wie weites Absatzfeld für die Deutschen Zeit- und Streitfragen sich Ihnen darbietet, und ersuchen wir Sie um Ihre thätigste Verwendung für dies gediegene Unternehmen.

Prospecte stellen wir Ihnen in kleinerer Anzahl zur Verfügung; für Tausende derselben mit Firma müssen wir jedoch im Allgemeinen einen geringen Kostenantheil von 1 f pro 1000 Expl. berechnen. Hierdurch glauben wir auch am besten zu erreichen, daß der Prospect nur nach dort verlangt wird, wo dieses Vertriebsmittel einen guten Erfolg haben wird.

Ihre besonderen Vorschläge über Prospecte, Inserate und Vertrieb nehmen wir dankbarst an und erbitten solche event. umgehend und per Post.

Hochachtungsvoll

Berlin, den 15. Januar 1872.

C. G. Lüderis'sche Verlagsbuchhandlung.
Carl Habel.